

politische Bedeutung der raschen und verlustarmen Bergung des Getreides zu erläutern und zu sichern, daß der Wettbewerb täglich öffentlich ausgewertet wird. Die zeitweiligen Parteigruppen in den Erntekollektiven erhalten alle Hilfe. Wir haben viele Beispiele dafür, wie die Einstellung unserer Genossen zu ihrer Arbeit auf das ganze Kollektiv ausstrahlt.

Die Grundorganisation hat bei der Auswertung der 14. ZK-Tagung überprüft, wie wir in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED den sozialistischen Wettbewerb noch wirksamer führen können. So wollen wir für eine kontinuierliche und qualifizierte Information Sorge tragen und sichern, daß die Erfahrungen der Besten verallgemeinert werden. Alle Mitglieder der KAP sollten dazu ihre Gedanken und Vorschläge unterbreiten. Jeder Leiter wurde verpflichtet, diese Vorschläge sorgfältig zu beachten. Die Parteileitung wird ihre Aufmerksamkeit speziell auf die Tätigkeit der Leiter im Wettbewerb richten, auf die Auswertung der Ergebnisse.

Die Grundorganisation hatte der Leitung der KAP vorgeschlagen, exakte Kennziffern zur Grundlage der Bewertung der Wettbewerbsergebnisse zu machen. Konkrete Verbrauchsnormen für Material, Kraftstoff und Energie, Qualitätskennziffern für die Feldarbeiten etc. machen den Wettbewerb lebendiger und abrechenbarer, stärken die Verantwortlichkeit jedes Kollegen. Wir können sagen, daß es uns gelungen ist, bei allen eine große persönliche Bereitschaft zu erzeugen, die Aufgaben des Jahres 1975 zu erfüllen und damit gleichzeitig gute Voraussetzungen für die Produktion im nächsten Jahr zu schaffen.

Karl Selbmann, Former und APO-Sekretär, Rudolf-Harlaß-Gießerei, Karl-Marx-Stadt

Parteitagsatmosphäre vom VIII. bis zum IX.

■ V. %

Wenn ich einschätzen sollte, was an den Initiativen der Genossen zur Vorbereitung des IX. Parteitages das wichtigste ist, würde ich sagen: das ist die bei uns herrschende Parteitagsatmosphäre, die kritische Wertung des bisher Erreichten und die zielstrebige Organisation höherer Wettbewerbsergebnisse im Sinne der 13. und 14. Tagung des ZK. Dahinter steht der Wille, keinen Tempoverlust bei der Erfüllung der Hauptaufgabe zuzulassen, auch unter den komplizierten Bedingungen unserer alten Gießerei ständig ein zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft zu sein. Das hatten wir dem Genossen Erich Honecker fest versprochen, als er vor dem VIII. Parteitag unsere Gießerei besuchte, und wir halten unser Wort. Durch die bessere Nutzung von Wissenschaft und Technik, von sowjetischen Erfahrungen und Neuerervorschlägen konnte unser Betriebskollektiv sich jetzt das Ziel stellen, den Gegenplan um weitere 350 000 Mark industrielle Warenproduktion zu erhöhen und ab Oktober dieses Jahres nach den Kennziffern zu arbeiten, die der Volkswirtschaftsplan für 1976 vorsieht. Alles in allem keine schlechte Ausgangsposition für die nächsten Monate, doch keineswegs ein Ruhekitzen.

Gerade in meiner Tätigkeit in der Großformerei, wo bis zu 38 Tonnen schwere Teile ge-

Leserbriefe

den Tätigkeit in der GST stets Vorbild. Er zählt nicht die Stunden seiner Freizeit, die er der Ausbildung junger Kameraden widmet. Und an so manchen Wochentagen ist er in Sachen Motorsport unterwegs.

Die Militärkraftfahrer, die er ausbildete, sind heute nicht mehr zu zählen. Jeder von ihnen wird sich an den Genossen Meißner als Fahrlehrer noch genau erinnern, auch wenn die Jahre der Ausbildung schon lange zurückliegen. Genosse Meißner stand und versteht es sehr gut,



den jungen Menschen das nötige Rüstzeug für den Dienst in der Nationalen Volksarmee zu geben.

Ob in der GST-Grundorganisation des RAW „7. Oktober“, wo er als gewähltes Leitungsmittglied tätig ist, oder im GST-Kreisvorstand Zwickau-Stadt, überall hält man große Stücke auf den Genossen Dieter Meißner, weil stets auf ihn Verlaß ist.

Text und Foto:
Friedhelm Leichsenring